

Werner J. Kohl  
(stellvertr. Absender für viele Gemeindemitglieder)  
Voßstraße 9  
10117 Berlin

E-Mail: [werner.kohl@icloud.com](mailto:werner.kohl@icloud.com)



Inneres der denkmalgeschützten Hedwigskathedrale

Werner J. Kohl • Voßstraße 9 • 10117 Berlin

Übermittlung vorab per E-Mail

Erzbischof Dr. Heiner Koch,  
Hausvogteiplatz 12  
10117 Berlin

E-Mail: [heiner.koch@erzbistumberlin.de](mailto:heiner.koch@erzbistumberlin.de)

Werner J. Kohl

wjk

Tel: 030 / 20 91 19 17

19.06.2019

Ansprechpartner

Zeichen

Rufnummer

Datum

## Bitte um Auskunft über veränderte Pläne bezüglich der Hedwigskathedrale

Sehr geehrter Herr Erzbischof Dr. Koch!

Nach unseren Informationen ist es nun kein Geheimnis mehr, dass Sie Ihre Pläne für die Zukunft des traditionsreichen Gotteshauses im Herzen Berlins, der Hedwigskathedrale, grundsätzlich geändert haben.

Würden Sie bitte so freundlich sein, den Mitgliedern der Domgemeinde St. Hedwig und weiterer Pfarrgemeinden Ihrer Diözese Auskunft zu geben, welche neuen konkreten Baumaßnahmen der neue Besitzer für die kirchlichen Immobilien am Bebelplatz vorsieht?

In welchen Punkten weichen Ihre derzeitigen Absichten von den zeichnerischen Unterlagen ab, die das Erzbischöfliche Ordinariat beim Antrag auf Denkmalrechtliche Genehmigung Ende 2017 und Anfang 2018 bei den zuständigen staatlichen Genehmigungsbehörden eingereicht hatte?

In diesen Dokumenten wurde die Gesamtheit aller beantragten baulichen Maßnahmen als „Bestandteil des liturgisch-theologischen Gesamtkonzepts“ bezeichnet, das zur Umsetzung der von Ihnen formulierten gottesdienstlichen Belange erforderlich sei (s. 18-seitige tabellarische Übersicht aller vom EBO beantragten Maßnahmen in der Dissensentscheidung der Obersten Denkmalschutzbehörde des Landes Berlin vom 05.02.2018).

Im Sinne der von Ihnen öffentlich immer wieder in Aussicht gestellten Transparenz des Handelns kirchlicher Leitung gegenüber Kirchenmitgliedern hoffen wir auf ausführliche und präzise Auskünfte, am Besten in Form geänderter zeichnerischer Unterlagen zu den von Ihnen nun vorgesehenen baulichen Maßnahmen.

Wenn die seit einigen Jahren publizierten Absichten von Ihnen nicht weiter verfolgt werden, böte sich in der Zeit der Besinnung und Neuorientierung die Chance, die Hedwigskathedrale Gläubigen und Gästen wieder zugänglich zu machen, da seit Monaten entgegen der Angabe an der versperrten Eingangstür – „Sankt Hedwig wegen Umbau geschlossen“ – keine Sanierungs- und Baumaßnahmen erfolgen.

Nach Wiederherstellung des vor den „provisorischen“ und „reversiblen“ Einbauten bestehenden Originalzustands der denkmalgeschützten Innengestaltung der Kathedrale könnte ein Moratorium der Umbauvorbereitung, Gelegenheit für einen von Ihnen gemeinsam mit den Gemeinden getragenen Gesprächsprozess über die Zukunft der Hedwigskathedrale als einendes Zentrum der Diözese schaffen.

Die hier vorgetragenen Bitten und Auskunftersuchen werden unterstützt von zahlreichen Mitgliedern vieler Gemeinden, von denen einige in den letzten Wochen bereits schriftlich die Öffnung der Kathedrale erbat.

Stellvertretend für die große Anzahl von Interessierten hoffen auf Ihre baldige informative Antwort

mit freundlichen Grüßen

*Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Meyer,  
Antonius Baßendowski, Josef Göbel,  
Konstantin Henke, Monika Hoyer,  
Manfred Kuntze, Viola Müller-Schnelle,  
Peter Well, Frank Wilke und Werner J. Kohl*